

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 8 (1932-1933)
Heft: 11

Rubrik: Das Familienalbum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Album

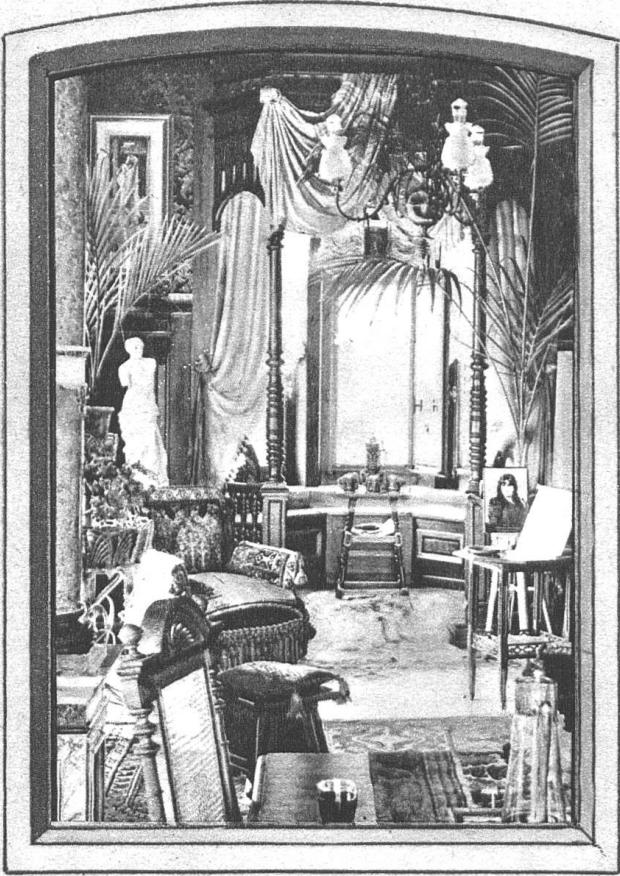
Die Großmutter erklärt die Photographien im Familienalbum einer Enkelin



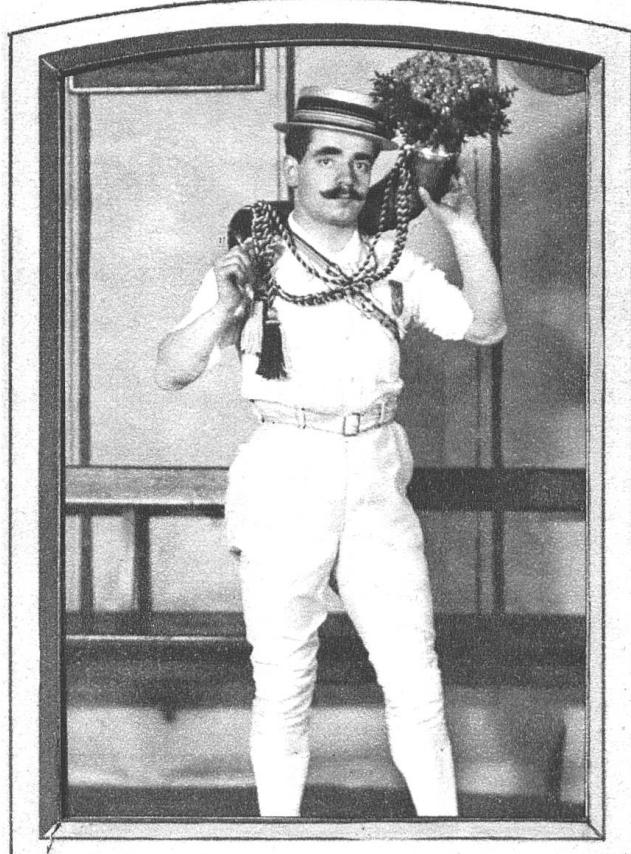
„Das ist die Mutter. Dieses Bild hat sie Deinem Vater mitgegeben, als er nach der Verlobung noch ein Jahr in die Fremde ging.“



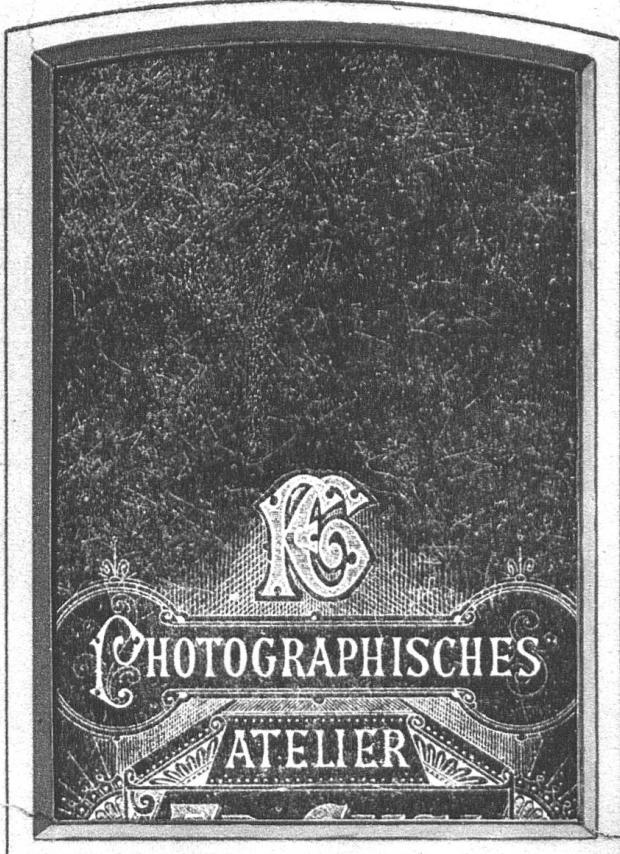
„Hier ist Tante Klara als Studentin. Sie studierte Jus. Man sieht es ihr schon an, daß sie nichts vom Heiraten wissen wollte.“



„Das war unsere Wohnung an der Brandtschenkestraße. Heute wäre sie natürlich nicht mehr modern. Aber schön war sie doch, groß und gemütlich.“



„Das war der erste Verlobte von Tante Ida. Die Verlobung ist dann auseinandergegangen. Wir waren alle froh.“



„Hier fehlt ein Bild. Dein Großvater selig hat es herausgenommen. Es war eine Photographie von einem Maskenball.“



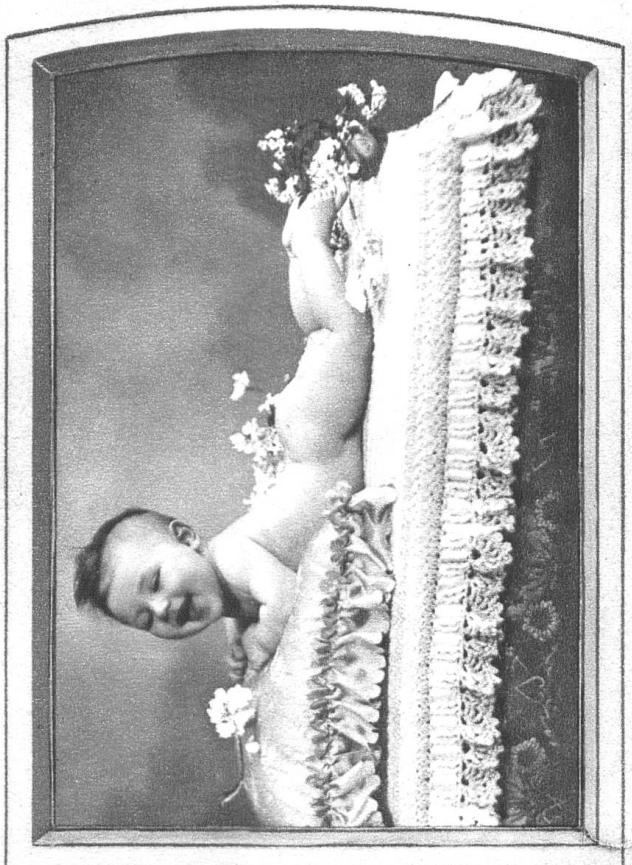
„Das ist auch die Mutter. Sie ging damals, wie Du jetzt, in die erste Klasse.“



„Und das ist Ernst, Dein Vater, als Junggeselle, kurz vor der Hochzeit aufgenommen. Dazumal trug er noch einen Bart.“



„Das ist Vetter Karl mit seiner Braut. Sie waren beide künstlerisch veranlagt. Du kennst sie nicht. Er hat heute ein Dachpappengeschäft in Salzburg.“



„Das war Frixli Nohn. Ich kannte seine Mutter gut. Er war ein herziges Kind. Heute ist er Theologie-Professor.“